



Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 15.04.2026 – Auszug aus Drucksache 19/11709 –

Frage Nummer 29

mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordnete
**Barbara
Fuchs**
(BÜNDNIS
90/DIE GRÜ-
NEN)

Ich frage die Staatsregierung, welche finanziellen Mittel im Rahmen der Initiative „Spielzeugland.Bayern“ seit ihrem Start im Jahr 2025 bereitgestellt wurden bzw. künftig vorgesehen sind, wie viele Unternehmen sich bislang aktiv an der Initiative beteiligen und wie bewertet die Staatsregierung die tatsächliche Wirksamkeit der Initiative zur Sicherung von Arbeitsplätzen, Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit?

Antwort des Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

Bayern ist das Herz der deutschen Spielwarenbranche, da etwa ein Drittel aller Branchenbeschäftigten hier tätig sind. Mit rund 150 Herstellern – von KMU bis zu Weltmarktführern – erzielte die Branche im Jahr 2024 knapp 900 Mio. Euro Umsatz. Mit der im Oktober 2025 gestarteten Initiative „Spielzeugland.Bayern“ verfolgt das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie (StMWi) das Ziel, die bayerische Spielwarenbranche angesichts der aktuellen Herausforderungen in Bezug auf die Wettbewerbsfähigkeit noch mehr zu unterstützen. Unternehmen mit Sitz in Bayern, unabhängig von dem konkreten Produktionsstandort, können teilnehmen. Partner der Initiative sind der Deutsche Verband der Spielwarenindustrie e. V. (DVSI) und die Vereinigung der bayerischen Wirtschaft e. V. (vbw).

Die Initiative ist nicht auf eine direkte finanzielle Förderung ausgerichtet, sondern darauf, die Visibilität bayerischer Produkte und Unternehmen zu erhöhen, auch mit einer Internetplattform des StMWi sowie einem eigenen Logo für das „Spielzeugland.Bayern“. Darüber hinaus finden Netzwerkveranstaltungen, Unternehmensbesuche und weitere Aktivitäten statt. Die Finanzierung der Initiative erfolgt ohne Sondermittel aus den regulären Haushaltsmitteln. Für die Initiative sind bestehende Mittel in Höhe von 50 000 Euro aus dem Haushaltstitel „Zuschüsse und sonstige Ausgaben zur Förderung der Industrie und des Dienstleistungsgewerbes“ vorgesehen. Davon wurden bereits rund 5 000 Euro verwendet.

Bislang sind ca. zwanzig Spielwarenunternehmen offiziell registriert in der Initiative. An den beiden Netzwerkveranstaltungen im Oktober 2025 und Januar 2026 nahmen deutlich mehr Unternehmen – ca. 40 Vertreter von etwa 25 bis 30 verschiedenen bayerischen Unternehmen – teil.

Die Initiative des StMWi ist sehr positiv von den Unternehmen aufgenommen worden und kann insofern schon jetzt als Erfolg betrachtet werden. Auch in den Medien wurde berichtet und andere Bundesländer haben sich beim StMWi informiert und möchten die Initiative nachbilden. Für eine weitergehende Analyse zur Bewertung

der tatsächlichen, volkswirtschaftlichen Wirksamkeit der Initiative zur Sicherung von Arbeitsplätzen, Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit ist es jedoch noch zu früh.